RÜDIGER BERTRAM

DER PFAD

Die Geschichte einer Flucht in die Freiheit

EIN JUNGE AUF DER FLUCHT VOR DEN NAZIS

www.schullektuere.de

Taschenbuch, 240 Seiten
ISBN 978–3-570–31277–3

Unterrichtsmaterial von
Christine Hagemann

FÜR DIE KLASSENSTUFEN 7–10

THEMATIK

Nationalsozialismus, Verfolgung, Flüchtlingsschicksale, Freundschaft, Menschenrechte

DIDAKTIK

Erweitern des Textverständnisses, Entwickeln von Reflexionsfähigkeit, Empathie, Wirklichkeitserschließung, problem- und handlungsorientierter Umgang mit dem Text

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

1. DIE STORY

Der zwölfjährige Rolf und sein Vater Ludwig warten im Frühjahr 1941 in Marseille auf ihre Reisepapiere. Ihr Ziel ist New York, dorthin ist Rolfs Mutter vorausgereist.

Rolf hat ihr versprochen, ihren Hund, einen weißen Foxterrier namens Adi, mitzubringen. Die Familie ist fünf Jahre zuvor aus Deutschland geflohen, weil Ludwig als Journalist – wie viele seiner Kollegen – von den Nationalsozialisten verfolgt wird.

Als die französische Regierung, die mit dem NS-Regime kollaboriert, allen Ausländern die Ausreise verbietet, sitzen auch Rolf und Ludwig in Marseille in der Falle. Der einzige Weg in die Freiheit ist ein steiler Pfad, der über die Pyrenäen nach Spanien führt. Ihr Fluchthelfer Manuel, ein Hirtenjunge in Rolfs Alter, findet es zu riskant, einen Hund mitzunehmen, doch Rolf will nicht ohne Adi gehen. Heimlich versteckt er den Terrier in seinem Rucksack, bevor sie frühmorgens aufbrechen.

Unterwegs macht Adi sich bemerkbar. Aber es ist zu spät, den Hund zurückzubringen. Geführt von Manuel haben sie den Bergpass und damit die Grenze fast erreicht, als sie sich vor einer deutschen Patrouille verstecken müssen. Sie werden entdeckt, weil Adi bellend einem Kaninchen nachjagt. Die Soldaten verhaften Ludwig und nehmen ihn mit.

Manuel bringt den völlig verstörten Rolf bis zur Grenze und will sich dann verabschieden, um nach Lourdes zu gehen. Dort hofft er, seine Eltern zu finden, die er lange für tot gehalten hatte. Rolf heftet sich an Manuels Fersen, weil er ihn braucht, um seinen Vater zu befreien. Als Manuel merkt, dass er Rolf nicht loswird, sagt er ihm, Lourdes sei ein Treffpunkt für Flüchtlinge, die sich unterwegs verloren haben. Daraufhin begleitet Rolf ihn. Bei einer Übernachtung im Wald ist plötzlich Adi, der Rolfs Spur gefolgt war, wieder da. Rolf gibt Adi die Schuld, dass sein Vater verhaftet wurde. Doch dann wird ihm klar, dass er es war, der Adi erst mitgenommen hatte.

Auf ihrem weiten und gefährlichen Weg werden die ungleichen Jungen zu Freunden. Sie treffen auf eine Partisanengruppe, die britische Piloten außer Landes schleusen. Die Partisanin Esther kennt Manuels Eltern, weiß jedoch nichts Näheres. Nach einigen lebensgefährlichen Abenteuern erreichen die beiden schließlich Lourdes. Dort gesteht Manuel, dass es keinen Treffpunkt gibt und Rolfs Vater nicht kommen wird. Der maßlos enttäuschte Rolf rennt weg und wird beinahe überfahren. Es ist Esther, die ihn davor bewahrt.

Als Rolf hört, dass Esther Nachricht von Manuels Eltern hat, macht er sich auf die Suche nach Manuel und findet ihn schließlich mit Adis Hilfe. An einem geheimen Treffpunkt erfahren sie von Esther, dass Manuels Eltern in einem Gefängnis auf der spanischen Seite der Grenze sitzen. Um sie zu befreien, müssten sie die Wächter bestechen, aber sie haben kein Geld.

Da holt Rolf aus seiner Zahnpastatube den Diamanten, den sein Vater dort versteckt hatte. Manuel will den wertvollen Stein nicht annehmen. Doch schließlich einigen sie sich, ihn zu teilen. Einem Diamantenschleifer gelingt es, den Stein zu spalten.

Esther organisiert einen Lastwagen, der die Jungen bis zum Gefängnis bringt. Dort fordert der Wächter den Stein, will jedoch aus Angst vor dem knurrenden Adi seine Waffe ziehen. Rolf greift nach der Pistole, die Esther ihnen für den Notfall gegeben hat. Als sich dabei ein Schuss löst, der den Wächter knapp verfehlt, gibt der Mann die Gefangenen frei. Manuel und seine Eltern fallen sich überglücklich in die Arme.

Gemeinsam mit dem ganzen Dorf veranstalten sie eine Wiedersehensfeier. Manuels Eltern sorgen dafür, dass Rolf sicher nach Lissabon kommt, damit er von dort mit dem Schiff nach New York zu seiner Mutter fahren kann. Seinen Vater wird Rolf nie wiedersehen.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

2. FORM UND ERZÄHLSTIL

Der Roman gliedert sich in 20 Kapitel, die jeweils mit einem Begriff überschrieben sind. Dem Erzähltext vorangestellt ist eine zweiseitige Graphic Novel von Heribert Schulmeyer, die als Einführung fungiert und über den zeitgeschichtlichen Kontext informiert. Auch den Schluss des Romans bildet eine zweiseitige, vom selben Künstler gezeichnete Graphic Novel, die den weiteren Werdegang der Hauptfiguren erzählt.

Die Handlung verläuft linear und wird in auktorialer Erzählperspektive nah bei der Hauptfigur Rolf in der Zeitform Präteritum entfaltet. Der Schauplatz der Handlung wechselt im vierten Kapitel von der Hafenstadt Marseille ins französisch-spanische Grenzgebiet der Pyrenäen. Die Handlung spielt zur Zeit des Zweiten Weltkriegs, im Frühjahr 1941. Die erzählte Zeit umfasst einen Zeitraum von einigen Tagen.

Die Sprache des Romans ist direkt und authentisch. Zahlreiche Dialoge und innere Monologe lassen den Leser[1] von Beginn an intensiv an Rolfs Erlebens- und Gefühlswelt teilhaben. Die Nähe zur Hauptfigur Rolf bewirkt, dass auch der Leser einige Zusammenhänge erst nach und nach durchschaut.

Dies betrifft insbesondere die tatsächlichen Gefahren, die Ludwig seinem Sohn gegenüber herunterspielt, um ihn nicht zu ängstigen. Erzählerisch wird die liebevolle Beziehung zwischen Rolf und seinem Vater durch humorvolle Dialoge vermittelt. Indem die realen Zeitumstände in Gesprächsszenen bzw. als Nachholung in Rolfs Gedanken einfließen, erschließen sich die historischen Fakten handlungsbezogen und nie belehrend. Das gilt ebenso für die organisierte Fluchthilfe über den Pyrenäenpfad, die auf wahren Begebenheiten beruht.

Die Verhaftung von Rolfs Vater bildet den Höhepunkt des ersten Spannungsbogens. Im anschließenden (achten) Kapitel wechselt die innere Perspektive vorübergehend zur Figur Manuel. Dies entspricht zum einen Rolfs innerem Zustand aufgrund des erlittenen Schocks, zum anderen wird Manuel an dieser Stelle als zweite Hauptfigur entwickelt, die den weiteren Verlauf der Handlung in Interaktion mit Rolf entscheidend mitträgt. Im Rahmen der sensibel aufgebauten Freundschaftsgeschichte wird der Leser besonders gefesselt durch die spannend geschilderten Abenteuer, die Rolf und Manuel gemeinsam bestehen. Nach den anfänglichen Konflikten zwischen den Jungen finden beide zu einer starken Solidarität.

Ein durchgängiges Motiv bildet Rolfs Lieblingsbuch *Der 35. Mai* von Erich Kästner. Dieses Buch hat innerhalb der Romanhandlung eine mehrfache symbolische Bedeutung: Für Rolf stellt es eine emotionale Verbindung zu seiner Mutter, seiner glücklichen Kindheit und somit seiner familiären Bindung dar. Zugleich steht es als Vertreter der Literatur während der NS-Zeit für den Irrsinn der Bücherverbrennung. Über das Erzählen aus dem Buch bekommt Rolf nicht nur Zugang zu Manuel, es eröffnet auch dem rational denkenden Manuel die Welt der Fantasie. Indem Rolf schließlich Kästners Widmung „Schau immer voran und denke daran: Was hinter dir liegt, nur halb so viel wiegt.“ (S. 27) versteht, drückt sich seine persönliche Entwicklung hin zum Erwachsenwerden aus.

Auf der Handlungsebene äußert sich Rolfs Entwicklung in seinem zunehmend tatkräftigen Einsatz. Mit der Befreiung von Manuels Eltern endet der zweite Spannungsbogen des Romans glücklich. Auch am Schluss spielt Rolfs Lieblingsbuch noch einmal eine Rolle: Rolf gibt es weg. Das zeigt seine Loslösung von der Kindheit, seinen Gewinn an Eigenständigkeit, und als Geschenk an Manuel besiegelt es ihre Freundschaft für die Zukunft.

1 *Leser* wird hier und im Weiteren genderübergreifend verwendet, entsprechend u. a. *Schüler*.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

3. INFORMATION ZUM AUTOR UND ZEICHNER

© Philipp Ramakers

Rüdiger Bertram wurde 1967 in Ratingen geboren und arbeitete nach seinem Studium (Geschichte, Volkswirtschaft und Germanistik) zunächst als freier Journalist. Heute schreibt er Drehbücher und hat zahlreiche erfolgreiche Bücher für Kinder veröffentlicht. Mit seiner Frau und seinen beiden Kindern lebt er in Köln. Mehr Informationen gibt es auf der Homepage des Autors: www.ruedigerbertram.com

© Philipp Ramakers

Heribert Schulmeyer wurde 1954 geboren und zeichnet seit Jugendtagen leidenschaftlich gerne Comics. Nach seinem Abitur studierte er freie Grafik und Illustration an der Kölner Werkschule. Seitdem hat er schon viele Kinderbücher illustriert und für den WDR bei der „Sendung mit der Maus“ gearbeitet. Heribert Schulmeyer lebt als freier Künstler in Köln.

4. THEMATISCHE EINORDNUNG

Der Themenbereich Nationalsozialismus ist im Lehrplan aller Bundesländer verpflichtender Unterrichtsgegenstand im Fach Geschichte bzw. Gesellschaftswissenschaften in den Klassenstufen 8 bis 10. Das Buch „Der Pfad“ eignet sich ebenso für jüngere Schüler, zumal zeitgeschichtliche Umstände im Handlungsverlauf angesprochen werden.

Dennoch empfiehlt es sich, dass die Jugendlichen über ein Grundwissen zum Thema Nationalsozialismus verfügen. Bei der Besprechung wird das Vorwissen der Schüler aktiviert und gefestigt. Hierzu zählen die antisemitischen Pogrome, die *Bücherverbrennung* und vor allem die *Nürnberger Gesetze*, die im Deutschen Reich einschließlich der besetzten Gebiete die entscheidende „Rechtsgrundlage“ bildeten, auf der Deportationen in Konzentrationslager durchgeführt wurden.

Die Buchlektüre erweitert den zeitgeschichtlichen Fokus. Darüber hinaus vermittelt sie Geschichtswissen über das französische Vichy-Regime und die Arbeit der Résistance im Zweiten Weltkrieg. Zudem nimmt das Buch die Subjektperspektive von Menschen ein, die zur Flucht gezwungen sind, weil sie in ihrem Heimatland aus politischen Gründen verfolgt werden. Hier bieten sich sinnvolle Möglichkeiten der Aktualisierung – zum einen für das Verstehen von Fluchtgründen, zum anderen für das Entwickeln einer begründeten demokratischen Grundhaltung.

Zeitgeschichtlicher Kontext: Die NS-Herrschaft in Deutschland

Die Politik des Nationalsozialismus, die außenpolitisch die Herrschaft „Groß-Deutschlands“ in Europa und der Welt anstrebte, zielte bevölkerungspolitisch auf eine Volksgemeinschaft „deutschen Blutes“, fanatisch fixiert auf Antisemitismus.

Die ideologische Gleichsetzung von „Deutschtum“ und „Herrenrasse“ basierte auf der (irrigen) Annahme rassischer Überlegenheit aufgrund „arischer Abstammung“, wovon Juden kategorisch aus-

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

geschlossen waren. Dass kein Jude Volksgenosse sein könne, besagte das Parteiprogramm der NSDAP bereits 1920. Mit der „Machtübernahme", der Ernennung Adolf Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933, begann die systematische Umsetzung.

Die NSDAP konzentrierte sich zunächst auf die Ausschaltung der politischen Opposition. Den gesetzlichen Rahmen bildete die *Reichstagsbrandverordnung* (28. Februar 1933). Diese Notverordnung setzte die verfassungsmäßigen Grundrechte der persönlichen Freiheit, der Meinungs-, Vereins- und Versammlungsfreiheit außer Kraft. „Über das Deutsche Reich wurde auf scheinbar legalem Weg ein permanenter, während der NS-Zeit nie aufgehobener Ausnahmezustand verhängt."[2]

Von Anfang an zielte die NS-Politik auf die Entfernung von Juden aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Unmittelbar nach der Reichstagswahl (5. März 1933) setzte die staatlich gelenkte Verfolgung und Vertreibung der jüdischen Bevölkerung ein. Durch die Verabschiedung des *Ermächtigungsgesetzes* (24. März 1933) wurde Hitlers uneingeschränkte Macht endgültig gefestigt. Die Gewaltenteilung war nun aufgehoben, die Presse wurde zensiert und Gesetze konnten allein von der NS-Regierung bzw. Hitler selbst erlassen werden. Der staatliche Terror gegen Juden begann unter großem Propagandaaufwand mit einer Boykottaktion (1. April 1933) gegen jüdische Geschäfte und Einrichtungen.

Das *Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums* vom 7. April 1933 diente zur Gleichschaltung des Öffentlichen Dienstes und insbesondere zur Entlassung aller Beamten jüdischen Glaubens: Der „Arierparagraph" (Paragraph 3) verbot die Beschäftigung von „nicht arischen" Personen im Öffentlichen Dienst. Nahezu alle Organisationen und Berufsverbände übernahmen den „Arierparagraphen", sodass Juden auch aus freien Berufen, aus Universitäten und Schulen ausgeschlossen wurden.

Rasch kamen weitere antijüdische Gesetze hinzu, die durch eine Flut von neuen Erlassen und Verordnungen immer weiter verschärft wurden.

Gemäß der NS-Ideologie war „nicht arisch" im Wesentlichen gleichbedeutend mit „jüdisch", doch als „undeutsch" galt prinzipiell alles, was dem NS-Regime kritisch gegenüberstand. Politische Gegner wurden als „Volksschädlinge" diffamiert, inhaftiert und in das KZ Oranienburg verbracht. Den Höhepunkt der Kampagne „Wider den undeutschen Geist" – vorbereitet vom Hauptamt für Presse und Propaganda der Deutschen Studentenschaft – bildete die Bücherverbrennung am 10. Mai 1933, bei der Studenten unter Beteiligung von Professoren in vielen deutschen Universitätsstädten „undeutsches Schrifttum" auf riesigen Scheiterhaufen verbrannten. Als „verfemt" galten jüdische, sozialistische und demokratische Autoren, darunter renommierte Wissenschaftler, Lyriker, Romanautoren und Philosophen. Bis Ende Mai 1933 beschlagnahmte man bei „Säuberungen" öffentlicher Bibliotheken allein in Berlin rund zehntausend Zentner Literatur.

Flucht und Emigration aus NS-Deutschland

In den ersten Monaten nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten waren es vor allem deren politische Gegner, die Deutschland aus Angst vor Verfolgung verließen. Frankreich war eines der ersten Zufluchtsländer.

Paris wurde ein wichtiges Zentrum des politischen Exils für viele Künstler, Literaten und Publizisten, denen in Deutschland jede Lebensgrundlage entzogen worden war. In den Folgejahren würden insgesamt rund dreißig- bis vierzigtausend Emigranten aus politischen Gründen Deutschland verlassen.

Eine legale Ausreise wurde jedoch immer schwieriger, zugleich nahm die Bedrohung zu. Mit dem *Reichsbürgergesetz* (15. September 1935) konnte jeder entrechtet werden, der nicht „durch sein Verhalten beweist, daß er gewillt und geeignet ist, in Treue dem Deutschen Volk und Reich zu dienen"[3]. Und der als „Volkszorn" deklarierte Terror der „Reichs-

2 Arnulf Scriba: Etablierung der NS-Herrschaft. In: Deutsches Historisches Museum, Berlin: LeMo Lebendiges Museum Online, 22. Juni 2015.
https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/etablierung/

3 Quelle: 100(0) Schlüsseldokumente zur deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert.
https://www.1000dokumente.de/index.html?c=dokument_de&dokument=0007_nue&object=translation&l=de

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

kristallnacht“ (9. November 1938) ließ keinen Zweifel daran, wozu die Nationalsozialisten fähig waren.

In der deutschen Bevölkerung dagegen wuchs die Zustimmung zum NS-Regime, vor allem aufgrund sozial- und außenpolitischer Erfolge. Der Kriegsbeginn 1939 löste zwar Besorgnis aus, doch die schnellen Siege der Wehrmacht sorgten bald für euphorische Hochstimmung. Unter Hitlers Führung schien die Eroberung Europas in einem „Blitzkrieg“ zu gelingen. Polen war innerhalb von fünf Wochen besiegt, und nachdem deutsche Truppen Dänemark und Norwegen besetzt hatten, begann im Mai 1940 die Eroberung der Benelux-Staaten und Frankreichs. Der Einmarsch in Paris erfolgte kampflos und der französische Ministerpräsident Philippe Pétain bot einen Waffenstillstand an. Nach dem Abkommen (22. Juni 1940) unterstand der größere Nordteil Frankreichs mit der Atlantikküste und der Hauptstadt Paris einem deutschen Besatzungsregime. Im unbesetzten Südteil war der Ort Vichy Sitz der neuen französischen Regierung unter Marschall Pétain.

Frankreich befand sich nun zwar nicht mehr im Krieg, doch die national-konservative Vichy-Regierung verfolgte eine äußerst autoritäre Politik. Ihr Kurs setzte mit scharfen Maßnahmen gegen Ausländer und Juden auf Kollaboration mit den Nationalsozialisten. Bereits vor der Teilung existierten französische Internierungslager für politische Flüchtlinge, in denen Hitlergegner menschenunwürdig behandelt wurden. Innerhalb der Vichy-Regierung gab es eine starke Bereitschaft, die NS-Ideologie auf Frankreich zu übertragen. Die Inhaftierung von Ausländern und Kommunisten war ohne richterlichen Beschluss möglich und Juden wurden häufig direkt der Gestapo übergeben.

Ab Juli 1940 versuchten die nach Südfrankreich geflüchteten Exilanten, über Spanien und Portugal nach Amerika zu gelangen. Doch die Ausreise war äußerst schwierig, zumal viele Emigranten, denen das NS-Regime die deutsche Staatsangehörigkeit aberkannt hatte, zu Staatenlosen geworden waren. Zudem gab es Listen mit Namen bestimmter Personen, die vom NS-Regime gesucht wurden. Artikel 19 des Waffenstillstandsvertrags verpflichtete die Vichy-Behörden, diese Personen „auf Verlangen“ auszuliefern.

Einigen gelang es, über das amerikanische Konsulat in Marseille ein Visum für die USA zu bekommen. Trotzdem saßen sie in Frankreich fest, denn die französischen Behörden stellten Flüchtlingen keine Ausreisepapiere aus. Es war schon schwierig genug, nach Marseille zu reisen, um dort das US-Visum abzuholen. Ausländer durften innerhalb Frankreichs keine Reisen unternehmen ohne einen von den Militärbehörden ausgestellten Passierschein.

„Jeder Ausländer, der ohne einen solchen ‚sauf de conduit‘ angetroffen wurde, mußte damit rechnen, in ein Internierungslager zu kommen. War man erst einmal im Lager, war völlig ungewiss, wie lange man dort festgehalten oder ob man überhaupt jemals wieder entlassen wurde. In der Zwischenzeit konnte die Gestapo zugreifen, wenn man auf der Liste stand.“[4] Aus Angst vor Polizeikontrollen, in die man jederzeit geraten konnte, flohen viele Emigranten zu Fuß über die Pyrenäen. Ohne ein „visa de sortie“ blieb ihnen nur der illegale Weg, ständig in Gefahr, verhaftet zu werden, was ihren Rücktransport in KZ und Tod bedeutet hätte.

Varian Fry und die F-Route über die Pyrenäen

Die Bilder von der Siegesparade der Deutschen Wehrmacht in Paris am 14. Juni 1940 hatten die amerikanische Öffentlichkeit aufgeschreckt. Viele erkannten, in welch lebensbedrohlicher Lage Zehntausende deutsche Nazigegner, die sich ins französische Exil gerettet hatten, nun schwebten. Unverzüglich wurden Pläne gemacht, um zumindest die wichtigsten Vertreter von Wissenschaft, Kultur und Politik aus Frankreich herauszuholen. Ohne den üblichen bürokratischen Aufwand sollten sofort einige Hundert Emergency Visa ausgefertigt werden. US-Präsident Roosevelt hatte Bedenken, doch Albert Einstein gelang es, Eleanor Roosevelt von der Gefahr der deutschen Besatzung für die Emigranten in Frankreich zu überzeugen. Auf ihre Fürsprache hin akzeptierte das State Department eine Namensliste der dringendsten Fälle und fertigte für diese Personen ein Not-Visum aus.

4 Varian Fry: Auslieferung auf Verlangen. Die Rettung deutscher Emigranten in Marseille 1940/41. Frankfurt a. M. 2009, S. 27.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

Der Schriftsteller und Nobelpreisträger Thomas Mann, der seit drei Jahren als Gastprofessor in Princeton lebte, rief zur Gründung eines Komitees auf, um verfolgten Künstlern und Intellektuellen zur Flucht in die USA zu verhelfen. Fast täglich erreichten ihn die Hilferufe verzweifelter Kollegen. Das *Emergency Rescue Committee* (ERC), gegründet am 25. Juni 1940 in New York, machte es sich zur Aufgabe, Geld und Einreisevisa in die USA zu beschaffen, um möglichst viele Gegner des Faschismus zu retten.

Zu der Zeit befanden sich in Vichy-Frankreich mehr als hunderttausend Flüchtlinge, und nur wenige von ihnen verfügten über gültige Ausweispapiere von Drittstaaten wie den USA, die zunächst noch eine Auslieferung oder Deportation verhinderten. Die Arbeit des ERC war ein Wettlauf gegen die Zeit. Zum einen war die Situation in Frankreich sehr unübersichtlich zum anderen hatte man kaum Kontaktadressen. Das ERC beschloss daher, einen eigenen Vertreter nach Marseille zu schicken, der die Fluchthilfe vor Ort organisieren sollte. Man entschied sich für den 32-jährigen Journalisten Varian Fry, einen der ERC-Initiatoren.

Fry hatte in Harvard Geschichte und Literaturwissenschaft studiert. Er kannte sich mit diktatorischen Strukturen aus, und außerdem sprach er fließend Deutsch und Französisch, was wichtige Kriterien für dieses Unternehmen waren.[5]

Fry nahm den Auftrag an und erreichte Marseille am 16. August 1940, im Gepäck einige Tausend Dollar und eine Liste mit zweihundert Namen von Menschen, die er retten sollte. Die Stadt war voll von Emigranten, die in der Falle saßen. Die Situation war extrem angespannt, regelmäßig gab es Polizeikontrollen. Die vielen Flüchtlinge, die auf eine Chance zur Ausreise warteten, waren verzweifelt, auch weil sich die Verordnungen laufend änderten. „Für die Durchreise von Frankreich nach Portugal brauchte man auch ein spanisches Transitvisum, das man jedoch erst beantragen konnte, wenn man das portugiesische hatte; alle Länder hatten Angst, dass die Emigranten sich bei ihnen festsetzen würden wie Wanzen. Und dann brauchte man noch das Geld, um alle diese Formalitäten zu bezahlen.“[6]

In seinem winzigen Hotelzimmer richtete Fry sein Büro ein, und es gelang ihm in kürzester Zeit, ein Netz von Mitarbeitern im Untergrund aufzubauen. Dazu gehörten Fischer und Schmuggler, wichtig waren auch gute Passfälscher. Noch dringender als Geld brauchten die Menschen sichere Fluchtrouten. Spanische und portugiesische Transitvisa waren das kleinere Problem, zuerst musste man über die Grenze kommen. Die Flucht über das Meer war riskant, nicht zuletzt weil die verzweifelten Flüchtlinge leichte Beute für Betrüger und Erpresser waren. Viele bezahlten ein Vermögen für Schiffspassagen, die gar nicht existierten.

Fry erfuhr von einem Weg, auf dem man die Grenze zu Fuß passieren konnte. Die spanischen Grenzposten schienen sich nicht dafür zu interessieren, ob man französische Ausreisepapiere hatte. Aber der einfach zu findende Fußweg, den etliche Flüchtlinge benutzten, wurde bekannt und von der Militärpolizei schwer bewacht.

Den einzig sicheren Weg, der noch blieb, kannten Lisa und Hans Fittko, mit denen Fry sich in Marseille traf. Die beiden waren selbst in Gefahr und wollten Frankreich verlassen, trotzdem waren sie bereit zu helfen.

Lisa Fittko war 1933 – in Berlin als antifaschistische Aktivistin denunziert – nach Prag geflohen, bevor es sie dann 1938 über die Schweiz und die Niederlande nach Paris verschlug. Dort wurde sie 1940 verhaftet und im Lager Gurs interniert, aus dem ihr die Flucht gelang. Mit falschen Papieren lebte sie nun in der Nähe des kleinen Ortes Banyuls-sur-Mer am Fuße der Pyrenäen. Der dortige Bürgermeister hatte ihr einen geheimen Weg zur Überquerung der Pyrenäen gezeigt, einen ehemaligen Schmugglerpfad, der zwar steiler und anstrengender, dafür aber sicherer war. Kurz darauf bat ein Freund um ihre Hilfe: Walter Benjamin. Um seine Flucht zu ermöglichen,

5 Vgl.: Knud von Harbou: Zweiter Weltkrieg. Der Retter, den sie „Apostel“ nannten. In: Süddeutsche Zeitung, 09.09.2017 (01.01.2018). https://www.sueddeutsche.de/politik/zweiter-weltkrieg-der-retter-den-sie-apostel-nannten-1.3655696

6 Lisa Fittko: Mein Weg über die Pyrenäen. Erinnerungen 1940/41. München 2004, S. 127.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

unternahm Lisa Fittko am 25. September 1940 zum ersten Mal selbst die Gebirgstour.

In der Folgezeit schickte Fry die Fluchtwilligen, denen er die beschwerliche Bergpassage zutraute, zu den Fittkos nach Banyuls. Abwechselnd brachten Lisa und Hans Fittko mehrmals pro Woche kleine Gruppen von zwei oder drei Personen bis zur spanischen Grenze. Auf diesem Gebirgspfad, von Fry als „F-Route“ bezeichnet, entkamen über hundert Emigranten der nationalsozialistischen Verfolgung, unter ihnen bekannte Literaten wie Franz Werfel, Alfred Polgar, Heinrich Mann und Golo Mann. Das Zeitfenster schloss sich jedoch wieder, als im April 1941 auf Erlass der Vichy-Regierung die Grenzregionen von allen Fremden zu räumen war. Lisa und Hans Fittko mussten Banyuls verlassen und bereiteten nun ihre eigene Flucht vor. Die Beschaffung von Tickets war inzwischen äußerst schwierig, von Lissabon liefen keine Passagierschiffe mehr in die USA aus. Erst im Oktober 1941 gelang es Varian Frys Büro, wie versprochen, ihnen Visa für die Überfahrt nach Kuba zu beschaffen.

Zu Beginn seines Auftrags in Marseille hatte Varian Fry vom ERC die Anweisung erhalten, nach vier Wochen in die USA zurückzukehren. Er blieb dreizehn Monate und durch seine Hilfe gelang fast zweitausend Menschen die Flucht in die Freiheit. Als er im September 1941 gegen seinen Willen zurückreisen musste, war die Arbeit noch längst nicht getan.

Frys Büro in Marseille bestand trotz erschwerter Bedingungen weiter. Am 2. Juni 1942 wurde es von der französischen Polizei aufgelöst, die Vichy-Behörde konfiszierte alle Unterlagen.

Zur Aktualisierung der Romanhandlung

Der Roman ist nicht nur ein eindrucksvolles Zeitzeugnis, er vermittelt auch emotional, was Geflüchtete damals wie heute in ähnlicher Weise erleben. Daran lässt bereits der Untertitel „Die Geschichte einer Flucht in die Freiheit“ denken. Um in anderen Ländern Schutz und menschenwürdige Lebensumstände zu finden, unternehmen auch gegenwärtig Menschen die gefährliche Flucht, darunter viele Kinder. Familien werden auseinandergerissen, Kinder verlieren ihre Eltern und sind auf sich allein gestellt. Was die bürokratische Bezeichnung „unbegleitete Jugendliche“ in Wirklichkeit bedeutet, macht Rolfs Geschichte nachvollziehbar: Trauma, Verunsicherung und Vertrauenskrise, belastende Gefühle zwischen Angst, Hoffnung und Verzweiflung. Unterwegs sind sie auf die Hilfe völlig Fremder angewiesen, ohne zu wissen, wem sie vertrauen können und wem nicht.

Der Roman veranschaulicht den Sinn der *Genfer Konvention* und macht verstehbar, warum es heute in Deutschland gesetzlich nicht zulässig ist, die Grenzen zu schließen, um Geflüchtete abzuwehren. Gegenwärtig äußern sich Sozialforscher besorgt, dass in der Bevölkerung die Zustimmung zu fremdenfeindlichen Positionen wächst. Ausgrenzende, menschenverachtende und antidemokratische Grundhaltungen fordern die Schule ganz besonders heraus.

Im Oktober 2018 hat die Kultusministerkonferenz (KMK) nachdrücklich eine stärkere Verankerung der Demokratie- und Menschenrechtserziehung in Unterricht und Schulalltag empfohlen. Mit der grundlegenden Überarbeitung ihrer Beschlüsse „Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule“ und „Menschenrechtsbildung in der Schule“ reagiert die KMK auf veränderte gesellschaftliche Rahmenbedingungen und aktuelle politische Entwicklungen.

Die Buchlektüre verdeutlicht, warum Deutschland sich in der demokratischen Grundordnung – nicht zuletzt in Verantwortung vor der eigenen Geschichte – zu den Menschenrechten bekennt. Den Schülern wird bewusst, wie bedeutend diese Werte sind, für den Einzelnen und für eine humane Gesellschaft. Gerade die Auseinandersetzung mit der NS-Ideologie und ihren Folgen sensibilisiert Jugendliche für aktuelle gesellschaftliche Tendenzen und stärkt ihre Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung.

„Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, die Verwirklichung der Menschenrechte in ihrer umfassenden Bedeutung für jeden einzelnen Menschen und für alle gesellschaftlichen Gruppen als grundlegenden Maßstab zur Beurteilung und Bewertung der Lebensverhältnisse und Entwicklungen im eigenen Land wie in anderen Ländern zu erkennen. Dazu gehört auch die Reflexion über das Ausmaß

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie von Menschenrechtsverletzungen in der Geschichte und in der heutigen Zeit […].“[7]

Literatur (Auswahl):

Baruch, Marc Olivier: Das Vichy-Regime. Frankreich 1940–1944. Leipzig 1996.

Collins Weitz, Magaret: Frauen in der Résistance. Münster 2002.

Fittko, Lisa: Mein Weg über die Pyrenäen. Erinnerungen 1940/41. München 2004.

Fry, Varian: Auslieferung auf Verlangen. Die Rettung deutscher Emigranten in Marseille 1940/41. Frankfurt a. M. 2009.

Hähnchen, Susanne: Rechtsgeschichte. Von der Römischen Antike bis zur Neuzeit. Heidelberg u. a. 2012.

Kultusministerkonferenz: Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule. Beschluss vom 06.03.2009 i. d. F. vom 11.10.2018. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Beschluss_Demokratieerziehung.pdf

Kultusministerkonferenz: Menschenrechtsbildung in der Schule. Beschluss vom 04.12.1980 i. d. F. vom 11.10.2018. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Beschluss_Menschenrechtserziehung.pdf

Lackner, Herbert: Die Flucht der Dichter und Denker. Wie Europas Künstler und Wissenschaftler den Nazis entkamen. Wien 2017.

Scriba, Arnulf: Etablierung der NS-Herrschaft. In: Deutsches Historisches Museum: LeMo Lebendiges Museum Online, 22. Juni 2015. https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/etablierung/

von Harbou, Knud: Zweiter Weltkrieg. Der Retter, den sie „Apostel“ nannten. In: Süddeutsche Zeitung, 09.09.2017 (01.01.2018). https://www.sueddeutsche.de/politik/zweiter-weltkrieg-der-retter-den-sie-apostel-nannten-1.3655696

100(0) Schlüsseldokumente zur deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert. https://www.1000dokumente.de

7 Kultusministerkonferenz: Menschenrechtsbildung in der Schule. Beschluss vom 04.12.1980 i. d. F. vom 11.10.2018, S. 4.

5. DAS BUCH „DER PFAD“ IM UNTERRICHT

Einsatzmöglichkeiten

Das Buch eignet sich als Unterrichtslektüre in den Fächern Deutsch, Sozialkunde, Geschichte / Gesellschaftswissenschaften, in Fächerkombinationen oder fächerübergreifendem Unterricht mit Beteiligung der Fächer Erdkunde, Politik, Ethik / Philosophie und Psychologie. Es können kreative Arbeiten angeschlossen werden, die eine weiterführende Auseinandersetzung mit der Thematik ermöglichen, wie z. B. Schreib- oder Kunstprojekte.

Schüler höherer Stufen können den Roman vorab als Ganzes lesen. Für jüngere Schüler trägt eine gemeinsame, schrittweise Lektüre besser zum Verstehen bei. Für die Besprechung ist es sinnvoll, dass die Schüler zumindest ein Grundwissen über die NS-Zeit haben. Der Roman eröffnet Jugendlichen neue Verständnisräume und ermöglicht emotionales Verstehen.

Die Lektüre eignet sich zur Vertiefung der Lerninhalte verschiedener Themenkomplexe:

- Nationalsozialismus und dessen Auswirkungen zur Zeit des Zweiten Weltkriegs
- Widerstand in totalitären Regimen
- Demokratiebildung: Freiheits- und Menschenrechte
- Migration und Asyl: Fluchtgründe und Flüchtlingsschicksale

Zum Einstieg:

- Blitzlicht: Warum flüchten Menschen?
- Blitzlicht: Was weißt du über politisch Verfolgte im „Dritten Reich“?

Methodisch-didaktische Ansätze

Die Schülerinnen und Schüler sollen zu eigenen Stellungnahmen angeregt werden. Neben dem

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

schriftlichen Ausdruck fördert vor allem der kommunikative Austausch im offenen und / oder moderierten Unterrichtsgespräch das Verstehen. Bei der Besprechung gesellschaftlicher Entwicklungen sollten Selbstreflexion und Förderung der Autonomie im Vordergrund stehen. Die Schülerarbeitsphasen sollten möglichst oft in Partner- oder Gruppenarbeit erfolgen. Assoziative Techniken erleichtern vor allem jüngeren Schülern den Zugang. Das selbstständige Erstellen von Mindmaps ist gut geeignet, um das Verstehen von Sinnzusammenhängen zu fördern.

Nach der Lektüre können sich weitere Aufgaben und Projekte anschließen, wie etwa:

- Schreibe einen persönlichen Brief an Rolf.
- Erörtere Parallelen zwischen der Romanhandlung und aktuellen Fluchtbewegungen.
- Welche Bedeutung haben universelle Menschenrechte?
- Wie soll eine Gesellschaft aussehen, in der die Menschenrechte für alle gewahrt sind? (Verfassung des Staates, Funktion der Organe, Mitwirkung der Bürger)
- Was kann der Einzelne tun, um das Zusammenleben zu verbessern? (politisches Engagement, Zivilcourage, Toleranz)

Material zur Vertiefung der Thematik

Mit Bezug auf die Romanhandlung können nähere Informationen, Zeitzeugnisse sowie literarische Verarbeitungen einbezogen werden. Hierzu eignen sich:

- Lisa Fittko: Mein Weg über die Pyrenäen. Erinnerungen 1940/41. München 2004.
- Varian Fry: Auslieferung auf Verlangen. Die Rettung deutscher Emigranten in Marseille 1940/41. Frankfurt a. M. 2009.
- Knud von Harbou: Zweiter Weltkrieg. Der Retter, den sie „Apostel“ nannten. In: Süddeutsche Zeitung, 09.09.2017 (01.01.2018). https://www.sueddeutsche.de/politik/zweiter-weltkrieg-der-retter-den-sie-apostel-nannten-1.3655696
- Alfred Polgar: Cora. In: Harry Rowohlt (Hrsg.): Alfred Polgar. Das große Lesebuch. Reinbek 2003, S. 398–405.
- „Vertriebene sind wir, Verbannte“ – Exil im Dritten Reich. In: Thomas Kopfermann (Hrsg.): Heimatverlust und Exil. Gedichte im Längsschnitt und im Querschnitt der Zeit. Stuttgart 2007, S. 27–37.

Das Thema Flucht wird aktuell zumeist im Kontext der Asyldebatte diskutiert. Die folgenden Informationsquellen sind daraufhin ausgewählt, dass sie möglichst übergreifend gelten.

- Flüchtling. Warum fliehen Menschen? Wohin fliehen die Menschen? Wie gefährlich ist die Flucht? Wer hilft Flüchtlingen? (Informationen in einfacher Sprache) http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/das-junge-politik-lexikon/161100/fluechtling
- Pro Menschenrechte. Contra Vorurteile (Übersicht über vierzehn gängige Vorurteile und Vorschläge für eine angemessene Entgegnung) https://www.proasyl.de/thema/rassismus/fakten-gegen-vorurteile
- Lehrermaterial: Informations- und Unterrichtsmaterialien rund um die Themen Flucht und Asyl, die Arbeit des UNHCR und die Situation von Flüchtlingen http://www.unhcr.org/dach/de/services/publikationen/lehr-und-informationsmaterial

Autorengespräch zur Entstehung des Romans

Im folgenden Autorengespräch beantwortet Rüdiger Bertram Fragen zur Entstehung seines Romans. Zudem stell der Autor eigene Fotos zur Verfügung, die er während seiner Wanderung auf dem Pyrenäenpfad aufgenommen hat (**AB 27: Der Pfad – Bilder**). Das Material unterstützt die Vorstellungsbildung und verknüpft die Romanhandlung mit dem wahren historischen Hintergrund, zugleich schlägt es eine Brücke in die heutige Zeit. Sowohl das Interview als auch das Bildmaterial können im Anschluss an die Lektüre gemeinsam besprochen werden, auch als Anregung zur tieferen Auseinandersetzung mit der Thematik.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

Fragen an Rüdiger Bertram zu DER PFAD

Wie entstand die Idee zu dem Buch?

Das war ein Zufall. Ich bekam Lisa Fittkos Buch „Mein Weg über die Pyrenäen" in die Hand, in dem sie beschreibt, wie sie während des Zweiten Weltkrieges deutsche Flüchtlinge von Frankreich nach Spanien geführt hat. Dort gibt es zwei Stellen, in denen sie davon erzählt, dass auch Kinder dabei waren. Über die Männer und Frauen, die Deutschland während der Nazizeit verlassen mussten, gibt es unzählige Geschichten. Über deren Kinder ganz wenige. Das wollte ich ändern. Auch weil das Buch zwar in der Vergangenheit spielt, aber dennoch ja auch eine ganz aktuelle Geschichte erzählt. Auch heute sind viele Kinder auf der Flucht.

Ist alles, was in dem Buch passiert, auch in Wahrheit so geschehen?

Den Pfad, über den viele deutsche Flüchtlinge geflohen sind, gab und gibt es wirklich und auch die Situation in Marseille war ziemlich genau so, wie ich sie im Roman schildere. Aber die Geschichte und die Figuren, also Rolf, Manuel, die Eltern der beiden Jungen und auch Esther, habe ich mir ausgedacht.

Wie haben Sie recherchiert?

Ich habe viele Bücher über die Zeit gelesen. Einige der Flüchtlinge haben – wenn auch meist nur kurz – über ihren Weg über die Pyrenäen geschrieben. Am wichtigsten aber waren die Autobiografien von Lisa Fittko und Varian Fry. Und vor allem natürlich meine eigene Reise auf den Spuren der Flüchtlinge. Ich war zuerst in Marseille und habe dort die Orte besucht, an denen sie sich aufgehalten haben, also vor allem Cafés und Hotels. Dann bin genau wie die Menschen damals mit dem Zug an die französisch-spanische Grenze gefahren und den Pfad selber gegangen. Das war sehr bewegend.

Wie lang braucht man für den Weg?

Vom französischen Banyuls-sur-Mer, wo der Pfad beginnt, bis in den spanischen Hafenort Portbou benötigte ich ziemlich genau sechs Stunden. Man startet auf Meereshöhe und steigt dabei bis zu 550 Meter hoch. Aber ich hatte es ja nicht eilig, weil ich während der Wanderung keine Angst vor Patrouillen haben musste. Nicht so, wie die Flüchtlinge damals.

Was war der bewegendste Moment auf Ihrer Wanderung?

Das war, als ich in den Bergen genau auf der Grenze zwischen Frankreich und Spanien stand und wusste, genau hier standen die Flüchtlinge damals auch. Als sie diesen Ort erreicht hatten, wussten sie: Wir haben es geschafft, wir sind Hitler entkommen. Ich habe mir von dort oben ein wenig Erde mitgenommen. Für mich ist das heilige Erde und die steht in einem Reagenzglas jetzt bei mir auf dem Schreibtisch.

Warum hat das Buch nur ein halbes Happy End?

Ich habe beim Schreiben tatsächlich darüber nachgedacht, Rolfs Vater am Ende wieder auftauchen zu lassen, damit Vater und Sohn gemeinsam nach New York fahren können. Aber das fühlte sich für mich falsch an. In dieser schrecklichen Zeit sind Millionen von Menschen gestorben, da kann man ein solches Buch nicht mit einem rosaroten Happy-End abschließen. Das geht einfach nicht, finde ich.

6. LESETAGEBUCH/PORTFOLIOARBEIT

Jeder Schüler legt eine Mappe an, in der Arbeitsblätter, weiteres Material und eigene Arbeiten gesammelt werden. Das Lesetagebuch kann auch als Wandtafel (Tapetenrolle) in der Klasse gemeinsam erstellt werden. Auf diese Weise können Lektüre und Besprechung im Unterricht parallel geführt werden. Durch Verwendung verschiedener Farben lassen sich Abläufe und Zusammenhänge übersichtlich darstellen.

Anleitung für die Schüler:

Notiere zu jedem Kapitel einige Stichworte zum Inhalt. – Schreibe Textstellen, die du wichtig findest, mit Angabe der Seitenzahl heraus. Notiere dazu auch, was dir besonders auffällt oder was du nicht verstehst. – Füge der Mappe eigene Arbeiten hinzu, wie zum Beispiel: Referate, Mindmaps, Collagen, Zeichnungen, Gedichte, Fotokopien oder Ausdrucke.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

7. ARBEITSBLÄTTER

Die Arbeitsblätter können direkt in der Lerngruppe eingesetzt werden. Für die Lehrkraft sind Lösungen erhältlich, die auch weiterführende Aufgaben und Denkanstöße enthalten. Die dargestellten Lösungen sind Vorschläge, meist werden mehrere Antworten angegeben. Die Belege durch Zitate in den Lösungsbögen sind, wenn nicht explizit durch die Fragestellungen gefordert, vor allem Hilfestellung für die Lehrkraft. *Die Arbeitsblätter 1–26* begleiten die Romanlektüre. Sie enthalten sowohl einfache Fragen zum Inhalt als auch Aufforderungen zur Reflexion komplexer Zusammenhänge. *Die Arbeitsblätter 27–31* vertiefen die Thematik und regen zur Selbstreflexion an. Das Material kann je nach Umfang der Unterrichtseinheiten variabel eingesetzt werden, zur schriftlichen wie zur mündlichen Bearbeitung.

ÜBERSICHT DER ARBEITSBLÄTTER

AB 1 Vor der Lektüre
AB 2 Marseille 1941 (Lektüre bis S. 17)
AB 3 Das Café (Lektüre bis S. 28)
AB 4 „Keine Sorge, das schaffen wir schon."
AB 5 Die Razzia (Lektüre bis S. 40)
AB 6 Aufbruch (Lektüre bis S. 50)
AB 7 „Gut oder böse?"
AB 8 Der Zug (Lektüre bis S. 61)
AB 9 Streit um Adi (Lektüre bis S. 75)
AB 10 Auf dem Berg (Lektüre bis S. 87)
AB 11 Patrouillen (Lektüre bis S. 98)
AB 12 Der Bergpass (Lektüre bis S. 106)
AB 13 „Ein heiliger Ort"
AB 14 Unterwegs (Lektüre bis S. 117)
AB 15 Wiedersehen (Lektüre bis S. 130)
AB 16 Esther (Lektüre bis S. 141)
AB 17 Der Bär (Lektüre bis S. 153)
AB 18 Die Tube (Lektüre bis S. 164)
AB 19 Auf dem Klo (Lektüre bis S. 176)
AB 20 Die Stadt (Lektüre bis S. 188)
AB 21 Der Buchladen (Lektüre bis S. 199)
AB 22 Der Diamantschleifer (Lektüre bis S. 210)
AB 23 Tauschgeschäft (Lektüre bis S. 224)
AB 24 Die Feier (Lektüre bis S. 228)
AB 25 Was weiter geschieht (Lektüre bis S. 231)
AB 26 Meine Meinung zu dem Buch
AB 27 Der Pfad – Bilder
AB 28 Widerstand
AB 29 Flucht und Asyl
AB 30 Bertolt Brecht: Über die Bezeichnung Emigranten
AB 31 Kein Mensch ist illegal

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 1

NAME _____ DATUM _____

Vor der Lektüre

1. Schau dir das Cover des Buches an. Wie wirkt das Bild auf dich? Was fällt dir zum Titel ein? Schreibe auf, was dir spontan durch den Kopf geht.
2. Lies den Klappentext auf der Rückseite. Welche Fragen und Erwartungen hast du an das Buch? Notiere, was du denkst, vermutest, hoffst, erwartest …

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 2

NAME _____ DATUM _____

Marseille 1941

1. Wo und wann spielt die Handlung?

Ort der Handlung: _____

Zeit der Handlung: _____

2. In welcher Form wird erzählt?

Erzählperspektive: _____

Zeitform: _____

3. Was erfährst du über Rolf und seine Familie? Ergänze die Sätze:

Rolfs Vater heißt _____ und ist von Beruf _____.

Seine Mutter heißt _____, sie ist _____.

Ihr Hund ist ein kleiner _____ _____ namens _____.

Der Comic am Anfang des Buches hilft dir, die folgenden Fragen zu beantworten:

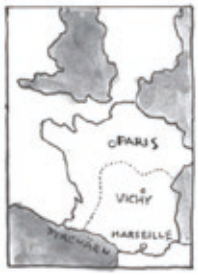
4. Warum ist die Familie aus Deutschland geflohen?

_____

_____

_____

5. Aus welchem Grund ist Frankreich 1941 in zwei Zonen geteilt?



_____

_____

_____

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 2

NAME _____ DATUM _____

Marseille 1941 Fortsetzung

6. Auf die Frage, ob es in Marseille gefährlich sei, antwortet Ludwig: „Nicht mehr als anderswo, allerdings tauchen in letzter Zeit immer mehr braune Katzen auf.“ (S. 15) Was meint er damit?

_____

_____

_____

7. Warum müssen Rolf und sein Vater nach Marseille, damit sie nach New York reisen können?

_____

_____

_____

8. Schreibe die richtigen Wörter in die Lücken. Dabei helfen dir die Auswahlwörter unter dem Text. Die Buchstaben hinter den richtigen Wörtern ergeben ein Lösungswort.

Als Rolf _____ Jahre alt war, ist die Familie aus _____ nach _____ geflohen, das war vor _____ Jahren. Dann ist Rolfs Mutter nach _____ gereist. Rolf und Ludwig wollen auch dorthin, mit dem _____ von _____, das liegt in _____. Als sie in _____ auf ihre Reisepapiere warten, ist Rolf _____ Jahre alt.

Auswahlwörter: fünf (S) – sieben (M) – neun (C) – zwölf (E) – England (H) – Deutschland (A) – China (B) – Portugal (L) – Marseille (L) – Mailand (I) – Paris (U) – New York (E) – Tokio (P) – Lissabon (A) – Flugzeug (K) – Schiff (F) – Zug (Z)

Das Lösungswort lautet: _____

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 3

NAME _____ DATUM _____

Das Café

1. „Hier wird sowieso viel zu wenig gelacht." (S. 19) Ludwig macht gern ironische Scherze, er und Rolf ziehen sich oft gegenseitig auf. Denkst du, dass das Lachen ihnen hilft? Notiere deine Gedanken.

_____

_____

2. Horst sagt: „Wir zappeln hier wie die Fische im Netz. Die Nazis brauchen es nur noch einzuholen, dann sind wir alle geliefert." (S. 19) Wovor haben die Menschen Angst?

_____

_____

Finde zu dem Wort „Angst" neue Begriffe, die jeweils mit dem Buchstaben beginnen und inhaltlich dazu passen:

A _____

N _____

G _____

S _____

T _____

3. In Berlin war Anna eine berühmte Kunstmalerin. Was tut sie in dem Café in Marseille?

_____

4. Ludwig sagt zu Rolf: „Wir gehen über die Berge nach Spanien." (S. 25) Warum gibt es keine andere Möglichkeit? Nenne eine Textstelle.

_____

_____

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 4

NAME _____ DATUM _____

„Keine Sorge, das schaffen wir schon."

1. Am Abend liest Rolf in Erich Kästners *Der 35. Mai*. Was verbindet Rolf mit diesem Buch? Schreibe Stichwörter oder kurze Sätze in die Kästen.

2. *Der 35. Mai* ist das einzige Buch, das Rolf von Berlin über Paris bis nach Marseille hat retten können. Kannst du dir vorstellen, dass du für immer von Zuhause weggehen müsstest? Was würdest du einpacken? Welches Lieblingsbuch würdest du unbedingt mitnehmen?

_____

_____

_____

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 5

NAME _____ DATUM _____

Die Razzia

1. „Immerhin können die bösen braunen Katzen uns bald keine Angst mehr machen. Unserem Spaziergang steht nämlich nichts mehr im Wege.“ (S. 30) Welchen Plan hat Ludwig?
Erstelle eine Mindmap. Du kannst diese Begriffe zur Hilfe nehmen: Varian Fry – Anna – ein Ehepaar – Grenze – Fischerdorf – Reisegenehmigung – Zug – Wanderung

GEHEIMPLAN

2. Was erfährt Rolf im Gespräch mit Monika?

Monika trägt einen Pelzmantel, weil _____

Erich Kästner _____

Der Kellner im Café _____

3. Bei der Razzia gelingt es Rolf, seinen Vater, Anna, sich selbst und Adi zu retten. Wie findest du Rolfs Aktion?

_____

_____

_____

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 6

NAME _____ DATUM _____

Aufbruch

1. Lies die folgende Textstelle und unterstreiche, was du wichtig findest:

> Rolf erinnerte sich nur noch schwach an die Aufmärsche, aber sein Vater hatte ihm später oft genug davon erzählt. Auch von der Bücherverbrennung, bei der die Nazis die Bücher von Ludwigs besten Freunden in die Flammen geworfen hatten. Ludwig hatte Rolf damals mit dorthin genommen. Sein Sohn sollte die Barbarei mit eigenen Augen sehen. Doch alles, woran Rolf sich erinnerte, waren wehende Fahnen, lodernde Flammen und hübsche rote Funken, die über den Platz flatterten. (S. 44)

2. Was hat die Bücherverbrennung den Menschen deutlich gezeigt?

_____

_____

_____

3. Warum sind Rolfs Eltern nach der Bücherverbrennung nicht sofort aus Deutschland geflohen?

_____

_____

_____

4. Kannst du verstehen, dass Ludwig sich um keinen Preis von seiner Schreibmaschine trennen will? Notiere deine Gedanken.

_____

_____

_____

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 7

NAME _____ DATUM _____

„Gut oder böse?“

1. Ludwig fragt: „Spielen wir eine Partie Gut oder böse?“ (S. 42) Kannst du dir denken, warum er Rolf immer wieder zu diesem Spiel auffordert? Kreuze mindestens zwei Antwortmöglichkeiten an.

Ludwig möchte, dass Rolf
☐ sich nicht langweilt.
☐ lernt, genau zu beobachten und Schlüsse zu ziehen.
☐ keine weiteren Fragen stellt.
☐ seine intuitive Menschenkenntnis trainiert.
☐ nicht blindlings jedem Unbekannten vertraut.

2. Warum ist es für sie wichtig zu wissen, wer vertrauenswürdig ist und wer nicht?

_____

_____

3. Woran merkt Rolf, dass die Gefahr größer ist, als er bisher dachte?

_____

_____

4. Ludwig erklärt, dass sie auf zwei Listen stehen: „Die eine bringt uns rein, die andere raus.“ (S. 47) Schreibe zu jeder Liste, wer sie benutzt und was mit den Gesuchten geschehen soll.

Liste der Nazis

benutzt von _____

_____

Die Gesuchten sollen _____

_____

_____

_____

Liste der Amerikaner

benutzt von _____

_____

Die Gesuchten sollen _____

_____

_____

_____

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 8

NAME _____ DATUM _____

Der Zug

1. Bei der ersten Kontrolle haben Rolf und Ludwig Glück. „Wenn Zeit für eine Partie ‚Gut oder böse' gewesen wäre, hätte Rolf bei dem Beamten auf gut getippt und damit ganz bestimmt richtiggelegen." (S. 53) Warum ist Rolf sich da ziemlich sicher?

_____

_____

2. Auch während der Zugfahrt wird es spannend. Versuche, Rolfs Eindrücke und Gefühle wiederzugeben. Du kannst kurze Sätze, ein Gedicht oder Haiku schreiben, ein Bild malen oder eine Collage gestalten.

3. Wie heißt der Ort, an dem Rolf, Ludwig und Adi ankommen, und wo liegt er?

_____

_____

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Streit um Adi

1. Verfolge den Streit zwischen Rolf und seinem Vater:

Aber ich habe es Mama versprochen! Ich habe ihr versprochen, Adi nach New York zu bringen.

Du hast aber auch gesagt, von drei Dingen werden wir uns niemals trennen: von deiner Schreibmaschine, von Adi und unserer Ehre!

Aber das ist doch nur eine Maschine! Das kannst du doch gar nicht vergleichen!

Ich gehe aber nicht ohne Adi!

Und ich habe ihr versprochen, dass ich dich heil zu ihr bringe. Das ist jetzt wichtiger.

Ich lasse meine Schreibmaschine doch auch zurück. Meinst du, das fällt mir leicht?!

(Theo:) Dein Hund wird es gut bei uns haben.

Der Hund bleibt hier! Verstehst du denn nicht? Es ist zu gefährlich!

Auf wessen Seite würdest du stehen? Begründe deine Meinung.

_____

_____

_____

_____

_____

_____

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 9

NAME _____ DATUM _____

Streit um Adi Fortsetzung

2. Was erfährst du über Manuel? Ergänze die folgenden Sätze. Notiere dazu, auf welcher Seite im Buch du die Information gefunden hast. Wenn die Wörter richtig sind, ergeben die nummerierten Buchstaben ein Lösungswort.

	Seite
Manuel wird Ludwig und Rolf den __ __ __ (5) zeigen.	
Er hat ernste schwarze __ __ __ (10) __ __ und er ist ungefähr so alt wie __ (3) __ __ __.	
Er trägt eine __ (7) __ __ __ __, die schon mehrfach geflickt worden ist.	
In den Bergen kennt er sich bestens aus, weil er dort __ __ (2) __ __ __ __ (9) hütet.	
Er lernt sehr schnell, dabei war er noch nie auf einer__ __ __ (1) __ (8) __ __.	
Er lebt bei seiner __ (4) __ __ __ __ und seinem __ __ (6) __ __ __, weil seine __ __ __ __ (11) __ __ von Faschisten erschossen wurden.	

Das Lösungswort lautet: __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ __
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

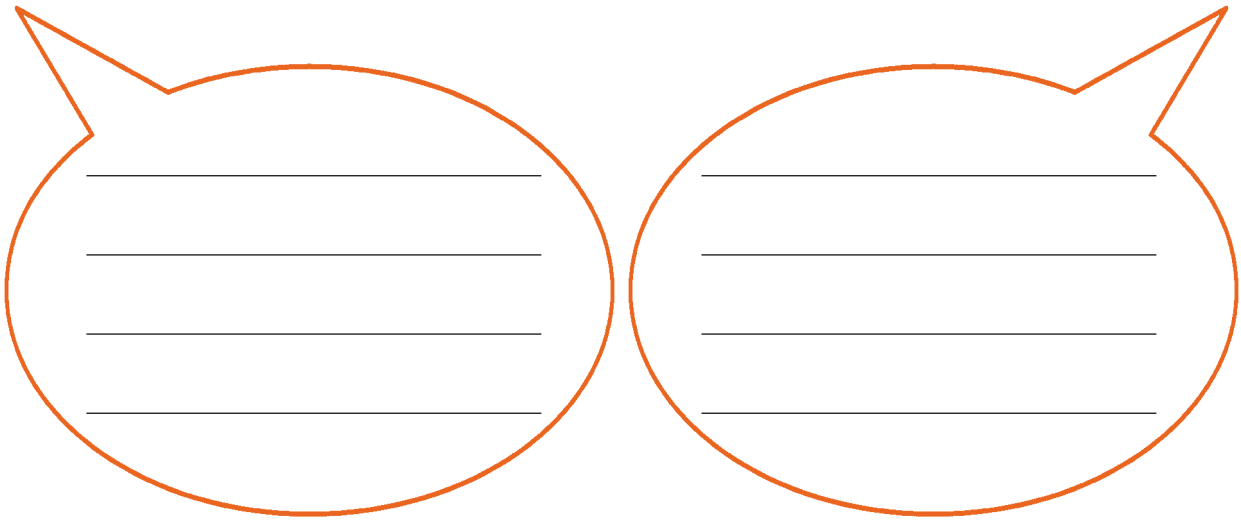
Auf dem Berg

1. Warum wird Manuel wütend, als Rolf und Ludwig aus dem Hotel kommen? Kreuze die richtige Antwort an:

☐ Weil sie schon viel zu spät dran sind.
☐ Weil sie keine Espadrilles anhaben.
☐ Weil Ludwig einen Anzug trägt.

2. Manuel und Rolf mögen sich nicht. Schreibe in die Sprechblasen, was der eine über den anderen sagen könnte.

Rolf: Manuel:



3. „Du hast doch nicht etwa …“ (S. 85) Als Adi kläfft, fliegt Rolfs Schwindel auf.
Wie reagiert sein Vater?

_____

_____

4. Was geht wohl in Rolf vor, als Manuel sein Taschenmesser zückt?

_____

_____

_____

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 11

NAME _____ DATUM _____

Patrouillen

1. „Eigentlich war es hier oben ganz schön, dachte Rolf.“ (S. 88) Warum hat er gute Laune?

_____

_____

_____

2. Wie verhalten sich die französischen Grenzpolizisten?

_____

_____

_____

3. Nach wem suchen die deutschen Soldaten?

_____

_____

4. „Ich komme nach.“ (S. 96) Warum steht Ludwig auf und geht auf die Soldaten zu?

_____

_____

_____

5. Warum wirft Manuel sich auf Rolf und drückt ihn zu Boden?

_____

_____

_____

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Der Bergpass

1. „Aber Manuel hatte es ja gleich gewusst: Der Terrier würde nur Unglück bringen und sie alle verraten.“ (S. 99) Warum sagt Manuel das nicht zu Rolf?

_____

_____

_____

2. „Manuel wäre es lieber gewesen, Rolf hätte gebrüllt, geschrien oder geheult. Damit hätte er leichter umgehen können als mit dem unheimlichen Schweigen seines Begleiters.“ (S. 102) Was ist los mit Rolf?

_____

_____

_____

3. „Du kannst mich doch hier nicht einfach so stehen lassen!“ (S. 103) Schreibe aus Rolfs Sicht, was er von Manuel will.

_____

_____

_____

_____

4. Warum geht Rolf mit Manuel nach Lourdes?

_____

_____

_____

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 13

NAME _____ DATUM _____

„Ein heiliger Ort“

Das Bild zeigt den Bergpass, wie er heute aussieht. Der Autor des Buches, Rüdiger Bertram, hat das Foto bei seiner eigenen Wanderung über die Pyrenäen aufgenommen.
Auf diesem Pfad sind auch damals die Flüchtlinge gelaufen.

© Rüdiger Bertram

1. Warum war der Bergpass für die meisten Flüchtlinge ein heiliger Ort?

_____

_____

_____

2. Kannst du nachvollziehen, was die Flüchtlinge an diesem Ort empfunden haben?

_____

_____

_____

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Unterwegs

1. Warum hätte Rolf gerne auf Pausen verzichtet?

_____

_____

2. Welche Dinge, die Manuel selbstverständlich findet, sind für Rolf völlig neu?

_____

_____

3. Die folgenden Sätze sind durcheinandergeraten. Kannst du sie korrigieren? Ordne jedem Satzanfang das richtige Satzende zu. Dazu kannst du im Buch S. 110–112 nachlesen. Wenn die Sätze stimmen, ergeben die Buchstaben in den Klammern ein Lösungswort.

Statt Rolf zu antworten,	stand Manuel bereits bis zu den Knien im kalten Wasser. (I)
Als er den Bach erreichte,	tauchte direkt vor ihm eine Forelle auf. (H)
Er starrte weiter ins Wasser und	tat ein paar Schritte in den eisigen Bach. (C)
Rolf zog sich die Schuhe aus und	legte den Finger auf die Lippen. (S)
Er brauchte nicht lange zu warten, da	war die Forelle verschwunden. (E)
Als sich das Wasser wieder beruhigt hatte,	ging Manuel in die Richtung, aus der das Rauschen kam. (F)

Das Lösungswort lautet: _____

4. „Manuel prustete laut los. Es war das erste Mal, dass Rolf ihn lachen sah.“ (S. 117) Was findet Manuel so lustig? Kreuze die richtige Antwort an.

Manuel lacht
☐ weil Rolf ins Wasser gefallen ist.
☐ über Geschichten, die Rolf aus *Der 35. Mai* erzählt.
☐ über die Karikatur, die Anna von Rolf gezeichnet hat.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 15

NAME _____ DATUM _____

Wiedersehen

1. Wie reagiert Rolf, als Adi plötzlich auftaucht?

_____

2. Beschreibe, was in diesem Moment wohl in Rolf vorgeht:

> Rolf öffnete seine Faust und ließ den Stein auf die Erde fallen. Dann warf er sich neben das Feuer auf den Boden und fing hemmungslos an zu schluchzen. Er wusste, dass Manuel recht hatte. Er selbst war schuld, nicht Adi. (S. 120)

_____

_____

3. Erstelle ein Assoziogramm: Schreibe rund um das Oval, was dir im Zusammenhang mit Ludwigs Verhaftung zu dem Begriff „Schuld“ einfällt.

Schuld

4. Wer ist deiner Meinung nach schuld, dass Rolfs Vater verhaftet wurde?

_____

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Esther

1. Erkläre: Was sind Partisanen?

_____

_____

2. Warum ist Rolfs Angst verschwunden, als Esther ihn anspricht?

_____

_____

3. Warum sind englische Piloten im Lager der Partisanen?

_____

_____

4. Was stellt sich in dem Gespräch zwischen Manuel und Esther heraus?

_____

_____

5. In welcher Weise können Esthers Worte für Manuel hilfreich sein?

> Was deine Eltern auf der spanischen Seite für uns tun, ist sehr wichtig, aber auch sehr gefährlich. Ich nehme an, sie wollten dich nicht in Gefahr bringen. Je weniger du weißt, desto besser. Für dich und für sie. (S. 140)

_____

_____

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Der Bär

1. In dem Gespräch mit Esther hatte Rolf das Gefühl, dass sie ihm etwas verheimlicht, aber keine Ahnung, was das sein könnte. Du weißt es inzwischen:

_____

_____

_____

2. „Und was ist mit Gott?“ (S. 145) Rolf glaubt nicht an Gott. Kannst du ihn verstehen?

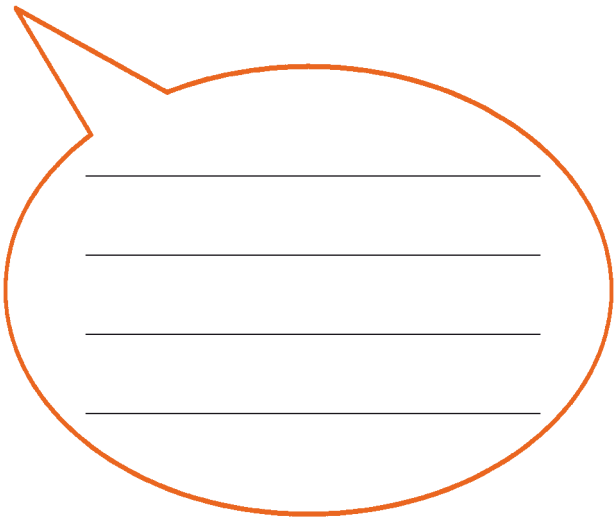
_____

_____

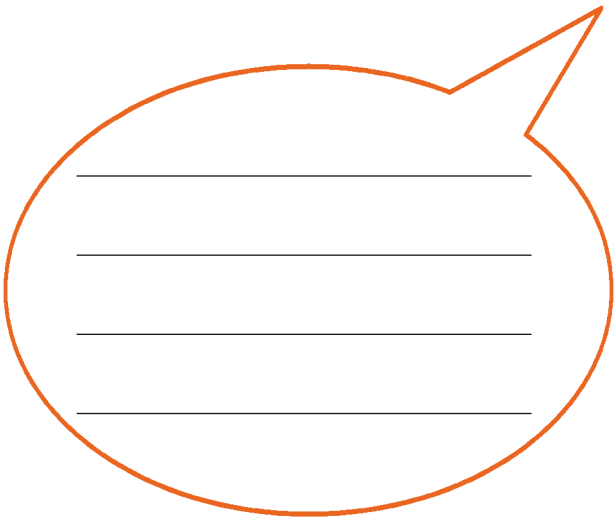
_____

3. Unterwegs hat Rolf schlechte Laune. Manuel ist ausgesprochen gut gelaunt. Welche Gründe haben sie? Schreibe aus Rolfs und Manuels Sicht.

Rolf:



Manuel:



© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Der Bär Fortsetzung

4. Versetze dich in Rolfs Lage, als der Bär auf ihn zustürzt:

> Das hungrige Tier würde ihn mit seinen Tatzen einfach zerreißen. Erst ihn und dann Manuel, schoss es Rolf durch den Kopf, als er hinter seinen zugekniffenen Lidern den Angriff des Bären erwartete. (S. 153)

Rolf hätte sich selbst in Sicherheit bringen können, wenn er den Bären nicht von Manuel abgelenkt hätte. Wie denkst du darüber?

_____

_____

_____

_____

_____

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Die Tube

1. Womit verarzten die Jungen den verletzten Adi?

_____

_____

2. Rolf hat nicht lange nachgedacht, als er den Stein auf den Bären geworfen hat. „Er hatte es einfach getan, weil er es tun musste.“ (S. 157) Wie ist das gemeint?

_____

_____

3. Was ist für dich ein Held? Finde zu dem Wort „Held“ neue Begriffe, die jeweils mit dem Buchstaben beginnen.

H _____

E _____

L _____

D _____

4. „Die Zahnpasta ist weg!“ (S. 161) Warum gehen die Jungen aufeinander los? Ergänze die Sätze:

Rolf ist wütend, weil _____

Manuel ist wütend, weil _____

5. Warum sagt Rolf nichts über das Geheimnis der Tube?

_____

_____

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Auf dem Klo

1. Die Jungen verstecken sich auf dem Zugklo. Warum muss Rolf auf einmal lachen?

_____

_____

_____

2. Im Wald fängt Adi an zu knurren. Was passiert dann? Beschreibe Szene für Szene in den Kästen, wie eine Filmhandlung. Du kannst kurze Sätze schreiben oder Zeichnungen machen.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Die Stadt

1. Warum möchte Rolf, dass Manuel ihn in Berlin besucht?

_____

_____

2. „Blödsinn das alles." (S. 181) Warum reagiert Manuel so gereizt auf die Geschichten aus *Der 35. Mai*?

_____

_____

3. Manuel mag das Spiel „Gut oder böse", obwohl er es dumm findet. Lies seine Begründung und schreibe deine Meinung dazu.

> „Weil nicht alles gut oder böse nur", erklärte Manuel. „Manchmal Mensch gut und dann selbe Mensch auch böse. Und umgekehrt. Nicht immer einfach zu sagen, wer böse. Schwierig zu sagen." (S. 185)

_____

_____

4. Manuel gesteht Rolf, dass er gelogen hat und dass Rolfs Vater nicht kommt. Kannst du nachempfinden, wie Rolf sich in diesem Moment fühlt?

> Rolf drückte Adi fest an sich. Der Terrier war der Einzige, der ihm geblieben war. Seine Mutter war auf der anderen Seite des Atlantiks, wo sein Vater war, wusste er nicht, und jetzt hatte er auch noch den einzigen Freund verloren, den er jemals gehabt hatte. (S. 188)

_____

_____

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Der Buchladen

1. Bei den folgenden Zitaten ist die Reihenfolge vertauscht. Ergänze die Sätze mithilfe der Auswahlwörter. Anschließend nummeriere die Zitate der Reihe nach, wie sie im Buch (S. 190–199) stehen. Wenn die Reihenfolge stimmt, ergeben die Buchstaben hinter den richtigen Wörtern ein Lösungswort.

- ○ „Ich habe _____ getroffen. Sie hat Nachricht von deinen Eltern!“
- ○ „Bist du sicher, dass wir hier richtig sind, _____?“
- ○ „Schafft gefälligst den _____ raus!“
- ○ „Bring ihn zu dem Buchladen in der Rue _____.“
- ○ „Deswegen ich gekniet auf Boden. Nicht wegen _____.“
- ○ „Das heißt … verdammt jetzt habe ich den _____ schon wieder vergessen.“

Auswahlwörter: Adi (T) – Céline (H) – Esther (P) – Bernadette (B) – Maria (O) – Manuel (F) – Molière (C) – Voltaire (U) – Titel (A) – Trottel (D) – Hund (I) – Hut (E)

Das Lösungswort lautet: _____

2. Stell dir vor, Manuel hätte sich den Buchtitel nicht gemerkt. Was wäre wohl geschehen?

_____

_____

_____

_____

_____

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Der Diamantschleifer

1. Was erfahren Rolf und Manuel von Esther? Schreibe die Sätze zu Ende:

Manuels Eltern _____

_____

Rolfs Vater _____

_____

2. Rolf würde sein signiertes Buch verkaufen. Warum lehnt der Buchhändler es ab? Kreuze richtige Antworten an.

☐ Weil der Einband verschlissen ist.
☐ Weil das Buch nicht viel wert ist.
☐ Weil das Buch Rolf viel bedeutet.
☐ Weil er sich nicht dafür interessiert.
☐ Weil er selbst kein Geld hat.

3. Rolf hatte seinem Vater geschworen, niemandem etwas von dem Diamanten zu verraten. Warum ist ihm das jetzt egal?

_____

_____

_____

4. Kästner hat recht, denkt Rolf. Beschreibe, wie Kästners Worte Rolf helfen können.

Schau immer voran
und denke daran:
Was hinter dir liegt,
nur halb so viel wiegt.

_____

_____

_____

_____

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Tauschgeschäft

1. Wodurch hilft Esther den Jungen?

_____

_____

2. Warum gibt es bei der Tauschaktion Probleme?

_____

_____

3. Wie wollen Manuels Eltern Rolf helfen?

_____

_____

4. „Alles gut!“, sagt Manuel. Doch für Rolf ist gar nichts gut: „Ich bin schuld, dass mein Vater verhaftet wurde!“ (S. 223) Was sagt Manuel darauf? Gib Manuels Antwort mit deinen Worten wieder.

_____

_____

_____

Wie ist deine Meinung dazu?

_____

_____

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Die Feier

1. Welche Überraschung hat Manuel für Rolf?

_____

_____

2. Rolf erzählt den Schluss von *Der 35. Mai* und sagt: „In Büchern gehen die Geschichten immer gut aus.“ (S. 227) Wie siehst du das bei Rolfs eigener Geschichte?

_____

_____

3. Versuche, die Stimmung auf der Wiedersehensfeier wiederzugeben. Du kannst ein Bild malen, ein Gedicht oder ein Haiku schreiben.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Was weiter geschieht

Lies den Comic am Schluss des Buches.

1. Was könnten Rolf und seine Mutter bei ihrem Wiedersehen sagen? Beschreibe die Szene in einem kurzen Dialog.

_____

_____

_____

_____

_____

2. Wie viele Jahre hat es noch gedauert, bis Manuel seinen Freund endlich in Berlin besuchen kann?

_____

_____

3. Was macht die Freundschaft aus, die Rolf und Manuel ihr Leben lang verbindet? Finde zu dem Wort „Freunde“ neue Wörter, die jeweils mit dem Buchstaben anfangen und inhaltlich dazu passen.

F _____

R _____

E _____

U _____

N _____

D _____

E _____

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Meine Meinung zu dem Buch

Haben sich deine Erwartungen erfüllt? Unterstreiche, was für dich zutrifft: Das Buch hat …
mich beeindruckt – mich betroffen gemacht – mir Neues gezeigt – mich gelangweilt – mich überrascht – mich zum Nachdenken gebracht – ……

Begründung: _____

_____

_____

Diese Stelle in Rolfs Geschichte hat mich besonders gefesselt:

_____

_____

_____

Begründung: _____

_____

_____

Das finde ich in dem Buch besonders gut gelungen:

_____

_____

_____

Das gefällt mir nicht so gut:

_____

_____

Auf diese Frage hätte ich gern noch eine Antwort:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Anderen, die das Buch noch nicht kennen, möchte ich darüber sagen:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Der Pfad – Bilder

Viele deutsche Emigranten flüchteten vor den Nazis über die Pyrenäen nach Spanien. Sie wurden damals von einer Frau namens Lisa Fittko auf dem Pfad bis zur Grenze geführt, den im Buch Rolf und Manuel gehen. – Schau dir die Fotos an, die der Autor Rüdiger Bertram hier zeigt, und lies seine Beschreibungen. Notiere deine Eindrücke zu den Bildern.

Das alte Hotel Splendid in Marseille. Hier wohnten damals viele deutsche Flüchtlinge und in meinem Roman auch Rolf und Ludwig. In einer Szene sitzen sie auf einem der Balkone, die man auf dem Bild sehen kann. Heute ist das Gebäude kein Hotel mehr, sondern ein Wohnhaus.

_____

_____

Auf der Karte – da wo mein Finger ist – sieht man den Weg, den die Flüchtlinge damals gelaufen sind und den auch Rolf, Ludwig und Manuel gehen. Grün ist Frankreich, lila dann schon Spanien.

_____

_____

Am Anfang ist der Pfad noch relativ breit und leicht zu erkennen, doch je höher man steigt, desto schmaler und steiniger wird er. Man muss nirgendwo klettern, aber leicht ist der Weg nicht zu gehen.

_____

_____

_____

_____

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Der Pfad – Bilder Fortsetzung

Ich wusste aus Lisa Fittkos Buch, dass es auf dem Weg eine Quelle gab. Für mich war es der ideale Ort, um Adi, den Terrier, wieder auftauchen zu lassen.

_____

_____

_____

_____

Auf der grünen Grasfläche dort unten verläuft die Grenze zwischen Frankreich (links) und Spanien (rechts). Wenn die Flüchtlinge es bis dorthin geschafft hatten, lag das Schlimmste hinter ihnen. Sie waren dem Nazi-Terror entkommen. Genau dort will sich Manuel von Rolf verabschieden, weil er seinen Auftrag erledigt hat.

_____

_____

_____

Der Pfad heißt heute SENTIER DE LA LIBERTE WALTER BENJAMIN zu Ehren des deutschen Philosophen und Schriftstellers. Benjamin war der erste Flüchtling, den Lisa Fittko über den Pfad über die Grenze brachte. In der spanischen Grenzstadt Portbou nahm er sich dann das Leben, weil die Polizisten ihn nach Frankreich zurückschicken wollten.

_____

_____

Alle Bilder © Rüdiger Bertram

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Widerstand

1. Erstelle eine Mindmap zu dem Begriff „Widerstand“. Überlege dafür: Wer leistet Widerstand und auf welche Weise? Welche Formen des Widerstands gibt es?

WIDERSTAND

2. Was bringt Menschen dazu, Widerstand zu leisten?

_____

3. Welche Ziele können Widerstandskämpfer haben?

_____

_____

4. Warum nehmen Widerstandskämpfer Gefahren in Kauf?

_____

_____

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Flucht und Asyl

1. Lies auf der folgenden Seite das Gedicht „Über die Bezeichnung Emigranten“. Der Dichter Bertolt Brecht, der Deutschland 1933 verlassen hatte, schrieb dieses Gedicht in Dänemark.
Wie wirkt das Gedicht auf dich?

_____

_____

Unterstreiche im Gedicht eine Stelle, die dich beeindruckt, und begründe deine Auswahl.

_____

_____

2. In dem Gedicht stellt Brecht die Begriffe „Heim“ und „Exil“ gegenüber. Finde zu diesen Wörtern neue Wörter, die jeweils mit dem Buchstaben beginnen und inhaltlich dazu passen.

H _____
E _____
I _____
M _____

E _____
X _____
I _____
L _____

3. Aus den NS-Verbrechen wurden Lehren gezogen und Gesetze erlassen, um die Freiheitsrechte jedes Menschen zu sichern. Welche Freiheiten garantiert das deutsche Grundgesetz? Nenne Beispiele.

_____

_____

_____

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Bertolt Brecht

Über die Bezeichnung Emigranten
(1937)

Immer fand ich den Namen falsch, den man uns gab:
Emigranten.
Das heißt doch Auswandrer. Aber wir
Wanderten doch nicht aus, nach freiem Entschluss
Wählend ein andres Land. Wanderten wir doch auch nicht
Ein in ein Land, dort zu bleiben, womöglich für immer
Sondern wir flohen. Vertriebene sind wir, Verbannte.
Und kein Heim, ein Exil soll das Land sein, das uns da
aufnahm

Unruhig sitzen wir so, möglichst nahe den Grenzen
Wartend des Tags der Rückkehr, jede kleinste Veränderung
Jenseits der Grenze beobachtend, jeden Ankömmling
Eifrig befragend, nichts vergessend und nichts aufgebend
Und auch verzeihend nichts, was geschah, nichts verzeihend.
Ach, die Stille der Sunde täuscht uns nicht! Wir hören die
Schreie

Aus ihren Lagern bis hierher. Sind wir doch selber
Fast wie Gerüchte von Untaten, die da entkamen
Über die Grenzen. Jeder von uns
Der mit zerrissenen Schuhn durch die Menge geht
Zeugt von der Schande, die jetzt unser Land befleckt.
Aber keiner von uns
Wird hier bleiben. Das letzte Wort
Ist noch nicht gesprochen.

Quelle: Thomas Kopfermann (Hrsg.): Heimatverlust und Exil. Gedichte im Längsschnitt und im Querschnitt der Zeit. Stuttgart 2007, S. 27.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

AB 31

NAME _____ DATUM _____

Kein Mensch ist illegal

1. Lies die Texte unten und unterstreiche wichtige Informationen.

Die globale Organisation der *Vereinten Nationen (*UN) – häufig auch UNO genannt – hat die Aufgaben, den Weltfrieden zu sichern, die Einhaltung des Völkerrechts zu kontrollieren, die Menschenrechte zu schützen und die internationale Zusammenarbeit zu fördern. Im Vordergrund steht die Unterstützung in wirtschaftlichen, sozialen und humanitären Bereichen. Die *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte* wurde 1948 verabschiedet. Diese Erklärung ist ein Verhaltenskodex und rechtlich nicht bindend. Die Menschenrechte werden nicht ausdrücklich unterzeichnet, sondern von neuen UNO-Mitgliedsstaaten automatisch mit dem Beitritt zu den Vereinten Nationen anerkannt. Bei heute 193 UN-Mitgliedern sind das fast alle Staaten der Erde. Dennoch gibt es weiterhin massive Menschenrechtsverletzungen.

Zum Schutz der Flüchtlinge beauftragt die Uno den *Hochkommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge* (UNHCR). Das Amt des UNHCR soll sicherstellen, dass die Menschenrechte von Flüchtlingen respektiert werden, dass Menschen ihr Recht in anderen Staaten um Asyl ansuchen zu dürfen, ausüben können, und dass kein Flüchtling zur Rückkehr in ein Land gezwungen wird, wo er oder sie Verfolgung befürchten muss. Wichtigste Rechtsgrundlage ist die *Genfer Flüchtlingskonvention.*

Quelle: www.unhcr.org/dach/de

2. In Deutschland und anderen Ländern beruht das Asylrecht auf Artikel 14 der Menschenrechtscharta und der Genfer Flüchtlingskonvention. Lies die Texte auf der folgenden Seite und unterstreiche wichtige Stellen.

Welche Rechte sind deiner Meinung nach für jeden Menschen am wichtigsten?

_____

_____

Warum dürfen Flüchtlinge nicht wegen illegaler Einreise bestraft werden?

_____

_____

Sprecht darüber in der Gruppe.

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

NAME _____ DATUM _____

Jeder Mensch hat Rechte

Fortsetzung von AB 31

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

(Generalversammlung der UNO 10.12.1948)

Artikel 1 Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.
Artikel 2 Jeder hat Anspruch auf alle in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.
Artikel 3 Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.
Artikel 4 Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel in allen ihren Formen sind verboten.
Artikel 5 Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.
Artikel 6 Jeder hat das Recht, überall als rechtsfähig anerkannt zu werden.
Artikel 7 Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.

Artikel 14 (1) Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen. (2) Dieses Recht kann nicht in Anspruch genommen werden im Falle einer Strafverfolgung, die tatsächlich auf Grund von Verbrechen nichtpolitischer Art oder auf Grund von Handlungen erfolgt, die gegen die Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen verstoßen.

(vollständiger Text unter: www.unric.org/de/menschenrechte/16)

Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge

(Genfer Flüchtlingskonvention von 1951)

Artikel 1: Definition des Begriffs „Flüchtling"
A. (2) [Ein Flüchtling ist eine Person, die …] aus der begründeten Furcht vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung sich außerhalb des Landes befindet, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzt, und den Schutz dieses Landes nicht in Anspruch nehmen will; oder die sich als staatenlose infolge solcher Ereignisse außerhalb des Landes befindet, in welchem sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt hatte, und nicht dorthin zurückkehren kann oder wegen der erwähnten Befürchtungen nicht dorthin zurückkehren will.

(vollständiger Text unter: www.unhcr.org/dach/de)

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

Artikel 16a (1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.

(vollständiger Text unter: www.gesetze-im-internet.de/gg)

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de

Christine Hagemann Jahrgang 1957, studierte Theologie, Philosophie und Pädagogik, mit dem Schwerpunkt Pädagogische Psychologie, für das Lehramt in Münster. Heute ist sie in der Erwachsenenbildung tätig und arbeitet als freie Autorin.

www.schullektuere.de
© cbj Kinder und Jugendbuchverlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München, März 2019
Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten
Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.
Unterrichtsmaterialien erarbeitet von Christine Hagemann nach dem Buch „Der Pfad. Geschichte einer Flucht“ von Rüdiger Bertram

Erstmals als cbt Taschenbuch März 2019.
© 2017 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Umschlaggestaltung: Geviert, Grafik & Typografie
Umschlagmotiv: © Shutterstock (rudall 30), Gettyimages (cryingjune), Trevillion (Mark Owen)

Gestaltung und Satz der Unterrichtsmaterialien: FELSBERG Satz & Layout, Göttingen

© 2019 by cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Neumarkter Str. 28, 81673 München, www.cbj-verlag.de